

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Boccaccio

Suppé, Franz

Wiesbaden, [ca. 1905]

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-82046](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82046)

Lambertuccio (leise zu Lotteringhi. Eine vortreffliche Idee!
Scalza. Und nun zu meinem lieben Weibchen. (An der Türe.)
Die Türe verschlossen? Wir wollen sie durch eine Serenade
wecken.
(Sie stellen sich dem Hause gegenüber auf und benutzen ihre Schirme als Instrumente.)

Nr. 3. Serenade und Ensemble.

I.

Lotteringhi. Holde Schöne,
Hör' diese Töne
Hör' mein zärtliches Liebesgestöhne
Lambertuccio. Dir, o Süße,
Send' ich die Küsse,
Send' ich schmachtende Liebesgrüße!
Lotteringhi. Mein Gesang,
Scalza und Lotteringhi. Firuliruli, firulirulera
Lambertuccio. Dieser Klang,
Scalza und Lambertuccio. Firuliruli, firulirulera
Lotteringhi. Sagt' dir ja,
Firuliruli

Lambertuccio. Wer dir nah;
Firuliruli, —
Alle Drei. Dein geliebtester Gatte ist da!
(Beatricens Stimme.) Weh mir, zu Hilfe!
Scalza (spricht). Verdammte Katzen! (fährt fort zu singen.)

II.

Scalza. Dich zu meiden,
Von dir zu scheiden,
O, wie nahe ging das uns beiden!
Lotteringhi. Doch zu stehen,
Zu deiner Nähen,
O beglückendes Wiederseh'n!
Mein Gesang
Firuliruli, firulirulera, — (wie oben.)
(Lambertuccio und Lotteringhi flüchten.)

5. Auftritt.

(Die Vorigen. Beatrice, dann Leonetto, Boccaccio, Studenten. Volk.)
Beatrice (hinter der Scene). Zu Hilfe! Rettet! Schnell!
Scalza (zitternd). Das war Be—be—beatrice!
Was mag da geschehen sein?
Beatrice. Zu Hilfe, eilet zur Stell'!
Scalza. Ihr zu Hilfe möcht' ich eilen,
Doch es zittert mein Gebein.
Beatrice (erschreckend). Hilfe! Hilfe!
Scalza. Vorwärts! Mut!
Ha, sie kommt, —
Das ist gut!
Liebes Weib, wie bist du blaß!
Was ist gescheh'n? O sag' doch — was?

Beatrice. Scalza! Mann! Du kommst mir grade,
Wie geschickt durch Himmelsgnade!
Nun bin ich schon wieder froh, —
Du kommst grade, à propos!

Scalza. Was drohet dir?

Beatrice. 's ist zum verzagen!

Scalza. So sage mir, —

Beatrice. 's ist kaum zu sagen!

Doch, — schweig' still, — hör' mich an —
Und erhebend bebe dann!

In mein Kämmerlein drang soeben
Voll Verzweiflung ein schöner Mann:

„Madonna, helf!

Man verfolgt mich, bedroht mein Leben,
Gönnt mir

Zuflucht hier;

Ich versteckt' ihn, — schloß die Thür,

Da, — da kam ein Kavalier!

Der schien mir schöner

Fast noch als jener;

Wütend sprach er:

„Wo steckt dieser feige Wicht?“

Wollt' ihn beschwören, —

Er wollt' nichts hören,

Stößt mich zurück —

Und fuchtel und haut und sticht!

Schon — wank' ich — rufe, fliehe, — ach!

Gottlob, da seh' ich

In deiner Näh' mich!

Halte mich, — mir wird schwach!

Scalza. Sonderbares Abenteuer,

Sehr kurios!

Meine Angst ist ungeheuer,

Riesengroß!

Beatrice. Er war so jung und schön,

Wie Milch und Blut!

Aus seinem Auge

Strahlte Liebesglut.

(Degengeflirr im Hause.)

Boccaccio (spricht hinter der Szene).

Wart' nur, ich frikassiere dich, Bube!

Scalza (ängstlich).

Da, sie sind's, — sie kommen schon heran!

Leonetto (ruft hinter der Szene).

Trotz deiner Larve kenn' ich dich, Bandit!

Scalza. Sie kommen — mit Degen,

Sie drohen — mit Schlägen!

(Leonetto und Boccaccio, beide verärrt, treten sehtend aus dem Hause.)

Leonetto. Ich geb' mich nicht zur Ruh',

Bis nicht dein Blut hier fließt!

Boccaccio. So steh doch, Memme, du!

Gleich wirst du aufgespießt! —

Beatrice. Weh uns! Wer hilft! herbei!

Voccaccio und Leonetto.

So stelle dich

Und flüchte mich!

Ich töte dich! Stell' dich!

Nun denn, hab' acht!

Jetzt gilt's, du Memme!

Scalza. Es ist entsetzlich, schauerhaft!

Ist niemand da, der Ordnung schafft?

Von Sinnen sind sie ganz und gar.

Ach, wer hilft aus der Gefahr?

Beatrice (für sich). Recht natürlich spielt das Paar!

Voccaccio. Feigling! Verführer! Du sollst dran denken!

Will dir's nicht schenken;

Dich treiff' ich gleich!

Leonetto. Hüte mir,

Jetzt dafür!

Nimm den Streich!

Dann parier'

Diesen hier.

(Sie treffen ab und zu Scalza, der sie mit seinem Regenstirn zu trennen sucht.)

Scalza. Au, au, jeder Streich

Trifft mich zugleich!

Voccaccio und Leonetto.

Wer uns störet,

Hüte sich!

Wer uns wehret,

Fällt durch mich!

Scalza. Liebes Weib, laß sie hier schrei'n!

Geh'n wir hinein!

Scalza und Beatrice. Das wird wohl das Beste sein!

Scalza. Wir schließen dann

Vor jedermann

Uns drinnen ein.

Beatrice. Wir geh'n hinein!

Voccaccio und Leonetto. Ja, ich zeichne dir das Fell!

Scalza. Ich kann vor Angst nicht von der Stell'.

Beatrice. Komm doch!

Voccaccio. Mori!

Leonetto. Schurke!

Scalza. Crepa!

Voccaccio. Feigling! Verführer! usw. usw.

Studenten (herbeieilend). Da gibt es Rauferei!

Juchhei, haha, juchhei!

Gern sind wir auch dabei!

Ob Spaß — ob Ernst es sei.

(Sie ziehen ihre Degen.)

Beatrice. Jetzt sind's noch mehr! Der Tropf,

Vor Angst verliert er ganz den Kopf!

Scalza. Jetzt sind's noch mehr! Ich Tropf!

Ich weiß nicht, wo mir steht der Kopf;

Voccaccio und Leonetto. Fall' aus, — parier, — so stich!

Zum Equiß bleib' doch der Sieger ich.

Studenten (setzen in toller Rauferei miteinander).

Ha, wie uns das ergötzt!
Juchhei, ha ha, juchhei!
Wenn's tüchtig Hiebe setzt —,
Aus Spaß wird Ernst zulezt.

Beatrice. Er hält den Scherz für wahr.

Die List gelang uns ganz und gar.

Voccaccio und Leonetto. Voran! Fall aus, parier, — stoß zu,
Bald send' ich dich zur ew'gen Ruh'.

Scalza. Ach, schon so lang stößt man herum
Und 's fällt noch immer keiner um.

Beatrice, Voccaccio, Leonetto, Studenten und Volk (welches allmählich dazu kam).

Ob Degen blitzen und kirren
Gibt's doch nicht Gefahr;
Die Hiebe fallen und schwirren
Flach nur immerdar.
Hier setzt es Schläge nach Noten,
Drum ist's im Takt geboten!
Welch ein lustiges Stück,
Ha, welche liebliche Musik!

Scalza. Fürchterlich die Degen kirren,
Rechts und links die Hiebe schwirren,
Rings umgeben von Gefahr

Ist man dabei fürwahr!
Es setzt Schläge hier nach Noten,
Drum scheint Vorsicht mir geboten.
Leicht passiert ein Mißgeschick, —
Zieh'n wir lieber uns zurück!

Voccaccio, Leonetto und Studenten. Feigling, Verführer,
Büße mir jetzt dafür! usw. usw.

Beatrice. Ja, es ist gelungen,
Der Sieg ist errungen,
Gelungen die List!
Ha, er zittert, bebet,

Ach, der arme Narr.

Scalza. Hier drohet immerdar
Von allen Seiten uns Gefahr!

(Während der Wiederholung des Schlusssatzes haben Scalza und Beatrice die Türe gewonnen, schlüpfen zulezt hinein und schließen dieselbe ab. Die Studenten jagen lachend mit blanken Degen das neugierige Volk in den Hintergrund.)

6. Auftritt.

(Vorige, ohne Scalza, Beatrice und Chor.)

(Sowie Scalza die Haustüre schließt, unterbrechen die Kämpfenden das Gefecht, versichern sich, daß Scalza fort ist, brechen in lautes Gelächter aus und reißen die Garven herab.)

Die Studenten (welche die beiden Kämpfenden erkennen, rufen) **Voccaccio!**
Leonetto!

Voccaccio (Leonetto herzlich die Hand reichend). Zwei Freunde!

Chichibio. Als Rivalen?

Voccaccio. Leonetto ist mein Rival, denn ich war zuerst da!

Leonetto. Oho! Ich verehere Madonna Beatrice seit sechs Wochen!

Voccaccio. Und ich seit kaum dreißig Minuten!

(Alle lachen.)